

Sächsische Zeitung



1917 Nr. 408

Jahrgang 210

Verlagspreis für Halle u. Umkreis 2.25 M., durch die Post bezogen 2.50 M., für das Rheinland 3.00 M., für die übrigen Provinzen 3.50 M. Die Zeitung ist durch den Reichs-Verlag für die Provinzen in Halle (Saale) verlegt. Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitungsgesellschaft (Gesellschaft für den Druck und den Vertrieb der Sächsischen Zeitung), Halle (Saale), Markt 10. Verantwortlich: Dr. Simon, Halle.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsstelligen Nummern: jeder Zeile 100 bis 1000 Wörter 1.20 M., für die übrigen Nummern 1.00 M. Anzeigengebühren für die sechsstelligen Nummern: jeder Zeile 100 bis 1000 Wörter 1.20 M., für die übrigen Nummern 1.00 M. Anzeigengebühren für die sechsstelligen Nummern: jeder Zeile 100 bis 1000 Wörter 1.20 M., für die übrigen Nummern 1.00 M.

Sonntag, 12. August 1917

Weitere Fortschritte an der Ostfront

Scheitern der neuen starken englischen Angriffe

Berlin, 11. August. An der unerlöschlichen Tapferkeit der britischen Streitkräfte geht heute auch der neue englische Angriff von 10. August, der sich in drei verschiedenen Divisionen durch eine mächtige Feuerkraft den Weg zu bahnen versuchte. Die englischen Truppenführer, die sich im Trichterfeld und südlich der Linie Poperinghe - Nieuport verschanzten, um in die deutsche Front einzubrechen, sind schon im Vorfeld durch die Sturm- und Schützengraben der deutschen Truppen, die sich auf dem linken Flügel aufbauten, so sehr in sich selbst benagelt, dass sie nicht in der Lage waren, die deutsche Front zu durchbrechen. Die englischen Truppen sind durch die deutschen Truppen, die sich auf dem linken Flügel aufbauten, so sehr in sich selbst benagelt, dass sie nicht in der Lage waren, die deutsche Front zu durchbrechen. Die englischen Truppen sind durch die deutschen Truppen, die sich auf dem linken Flügel aufbauten, so sehr in sich selbst benagelt, dass sie nicht in der Lage waren, die deutsche Front zu durchbrechen.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 11. August. (Amtlich.) Außer den Kämpfen in Flandern keine besonderen Ereignisse. Im Osten Fortschritte gegen das Trosses-Tal und nördlich von Jocani.

Der österreichische Generalkabsbericht

Wien, 11. August. Amtlich wird verlautbart: Oesterlicher Kriegschauaplag. Nördlich von Jocani unternahm die Russen und Rumänen gestern nachmittags abermals heftige Angriffen, die teilweise 20 Meilen tief gelangten. Die deutschen Divisionen schlugen den Feind in heftiger Abwehr zurück. Die Kämpfe an der Dünzgraben verliefen erfolgreich. Oesterreicher und deutsche Streitkräfte drangen, dem Verteidiger Graben auf Graben entreichend, bis auf die Höhen südlich und westlich von Dena vor. Weiter nördlich keine wesentliche Veränderung der Lage. Italienischer Kriegschauaplag. Am Tsonga lebte der Artilleriekampf wieder auf. Balkan-Kriegschauaplag. Nichts zu melden. Der Chef des Generalkabs.

Poincaré will zurücktreten

Paris, 11. August. Wie das 'Berliner Tagblatt' aus Paris erfährt, hat Poincaré Ribot mitgeteilt, daß er zurückzutreten beabsichtigt. Ribot habe nach Befragung seiner Kollegen Poincaré gebeten, die Angelegenheit bis zum Zusammentritt der Kammer zu vertragen.

Zur englischen Arbeiterkonferenz

London, 11. August. (Neutralmeldung.) Die Arbeiter schickten sich in Kommunikation über den Beschluß der Arbeiterkonferenz, hauptsächlich mit Henderson und seiner Stellung zum Kabinett. Ein Teil der Presse, der vorige Woche vorhergesagt, daß die Konferenz beschließen würde, keine Vertreter nach Stockholm zu schicken, veröffentlicht die Nachricht, daß Henderson von der Konferenz oder der Arbeiterpartei angehörigen Ministern eine Mitteilung vorgelesen habe, die er kurz vor Beginn der Konferenz erhalten habe und nach dem letzten russischen Regierung der Konferenz in Stockholm gleichgültig gegenüberstehe. Henderson werde infolgedessen zurücktreten müssen. Die 'Times' schreibt: Die Demission Hendersons wird heute erwartet. Die 'Morning Post' erklärt, wenn Henderson im Kabinett bleibt, werden wichtige angesehene Mitglieder des Ministeriums ihre Entlassung nehmen. Es werden dabei auf die Unterfertigung vieler Breviere hingewiesen können. 'Daily News' schreibt, daß es gerade der Verfechtung der sozialistischen Wähler gewesen sei, der die Arbeiterpartei zum Beschluß, nach Stockholm zu gehen, veranlaßt habe. 'Daily Chronicle' schreibt: Das Ergebnis der Abstimmung werde die Unionisten zu einem erneuten Versuch veranlassen, Henderson aus dem Kabinett zu verdrängen. Die Abstimmung habe aber Bedeutung, daß Henderson außerordentlich kritisch von der Arbeiterpartei gefaßt werde.

Für Hendersons Entlassung

Amsterdam, 11. August. 'Handelsblad' meldet aus London: Die große Mehrheit, die Henderson auf der Konferenz der Arbeiterpartei erhielt, sei eine vollständige Überzeugung gewesen. Die Bergarbeiter, die Arbeiter in der Maschinenindustrie und der Baumwollindustrie und andere große Gruppen stimmten vollständig für Hendersons Entlassung. Die Abstimmung deutet darauf hin, daß die Arbeiterführer, und namentlich die, die dem Ministerium angehören, die Fühlung mit dem Volk verloren hätten. Für die große Presse sei die Abstimmung ein darrer Schlag.

Rüdtit Hendersons

London, 11. August. Neutralmeldung. Der Rücktritt Hendersons wird amtlich bestätigt.

Eine dritte große französische Nationalanleihe

Paris, 11. August. 'Nouvelles de Lyon' schreibt: Ein Pariser Finanzgenosse spricht man von der Ausgabe einer dritten großen Nationalanleihe im nächsten Oktober.

Gerard als Enthüller

Eine Kaiserdrachung an Wilson im August 1914

Ehren-Gerard veröffentlicht augenblicklich Erinnerungen aus seiner Berliner Zeit. Das Hauptstück des ersten Teiles der Erinnerungen bildet ein Telegramm Kaiser Wilhelms II. vom 10. August an den Präsidenten Wilson über die Vorgeschichte des Weltkrieges. Es ist die Antwort auf ein schon damals ergangenes Vermittlungsangebot des amerikanischen Präsidenten. Das Kaisertelegramm soll lauten: 'Kaiser Wilhelm wurde in London von S. R. König George empfangen, der ihn bezaubernd, mit mir herzlich begrüßte, daß England neutral bleiben würde falls am dem Kontinent ein Krieg ausbräche, der Deutschland und Frankreich, Oesterreich und Rußland umfasse. Diese Mitteilung wurde von meinem Bruder nach seinem Gespräch mit dem König aus London an mich telegraphisch am 29. Juli in London wiederholt.'

Mein Vorkämpfer in London dachte nach Berlin eine Mitteilung von Edward Grey, in der er sagt, daß nur in dem Falle, daß Frankreich von einer Besetzung bedroht würde, England einseitig würde. Am 30. Juli teilte mein Vorkämpfer in London mit, daß Grey in einem 'privaten' Gespräch mit mir geteilt habe, daß, wenn der Konflikt zwischen England und Deutschland nicht abgeklungen sei, Oesterreich isoliert bleibe, England sich nicht rühren würde; aber sollten wir uns in den Kampf einmischen, so würde dieses Land schnell und entscheidende Schritte unternehmen. Für den Fall also, daß ich meinen Bundesgenossen Oesterreich allein kämpfen ließe, würde sich England nicht rühren.

Da diese Mitteilung im direkten Widerspruch zu dem Gespräch des Königs mit mir stand, beschränkte ich am 29. oder 30. Juli und dachte ihm für die freundlichen Worte durch meinen Bruder und bei ihm, als seine Macht aufzuheben, um seine Bundesgenossen Frankreich und England von kriegerischen Vorbereitungen fernzuhalten, die meine Vermittlungstätigkeit fördern könnten, indem ich hervorhebe, daß ich mit dem Kaiser in Londoner Verbindung sei.

Abends antwortete der König freundlich, daß er seine Regierung beauftragt hätte, jeden möglichen Einfluß auf seine Ministerien auszuüben, um sie davon abzuhalten, irgendwelche provisorischen militärischen Anordnungen zu treffen. Gleichzeitig fragte S. R. König, ob ich britische Vorschläge nach Wien überbringen wollte, dahingehend, daß Oesterreich Belgien, einige andere feste Städte und einen Streifen Land als 'Pufferland' nehmen sollte, um sich Sicherheit zu verschaffen, daß neue festliche Verträge auf dem Papier auch in Wirklichkeit erfüllt würden.

Dieser Vorschlag war im selben Augenblick an mich aus Wien für London bestimmt, besprochen worden, vollkommen in Übereinstimmung mit dem britischen Vorschlag. Außerdem hatte ich das gleiche als meine Idee an den Kaiser berichtet, bevor ich die zwei Mitteilungen aus Wien und London, die beide dieselbe Mitteilung waren, empfangen hatte. Ich überbrachte die Telegramme augenblicklich vice versa nach Wien und London. Ich fügte, daß ich in Stande war, die Frage ordnen zu können, und ich war beglückt über die Freibeitensart der beiden. Während ich dabei war, eine Note an den Kaiser für den nächsten Morgen vorzubereiten, um ihm mitzuteilen, daß Wien, London und Berlin über die Behandlung der Frage einig waren, telephonierte der Reichskanzler an mich, daß der Zar in der vergangenen Nacht die Mobilisierung der gesamten russischen Heereskräfte beschlossen hätte, was natürlich eine große Gefahr für Deutschland bedeutete, weil die hübschen Heere gegen Oesterreich schon im voraus mobilisiert waren.

In einem Telegramm aus London unterrichtete mich mein Vorkämpfer, daß die englische Regierung die Neutralität Frankreichs garantieren wolle und zu wissen wünsche, ob Deutschland unterlassen würde, es anzugehen. Ich beschränkte mich auf den König, daß die Mobilisierung bereits im Gange sei, sie nicht aufgehoben werden könne; falls aber der König die Neutralität Frankreichs mit Waffenmacht garantieren könnte, so würde ich unterlassen, es anzugehen und die Truppen anderwärts verwenden. Der König antwortete, er glaube, daß mein Gespräch auf einem Mißverständnis beruhe, und soviel ich sehen kann, hat Grey mein Angebot nie einer ernstlichen Prüfung unterzogen und nie darauf geantwortet. Statt dessen erklärte er, daß England die britische Neutralität deklarieren müsse, die von Deutschland als strategischen Grundprinzipien werden würde, da wir nachdrücklich erhalten hätten, daß Frankreich zu einem Einfluß in Belgien bereits Vorbereitungen traf, und da der belgische König mein Verlangen auf freien Durchmarsch unter Garantie für die Freiheit seines Landes zurückgewiesen hätte. Ich bin im höchsten Grade dankbar für die Mitteilung des Reichskanzlers, des Kaisers.

Diese Mitteilung des Kaisers an Wilson wurde nach Gerard's Bericht ihm vom Kaiser bei einer Zusammenkunft im Schloß zu Berlin überreicht. Der Kaiser ließ in niedergeräuschtem Ton vom Kriege abbrechen haben. Gerard will berichtet haben, ihn durch Hinweis auf den Vormarsch der deutschen Truppen aufzumuntern. Der Kaiser antwortete angeblich: 'Die Engländer haben die ganze Lage verändert. Sie sind eine hartnäckige Nation und werden den Krieg in die Länge ziehen. Er kann nicht so bald auf-

Der Besuch des Reichskanzlers in Karlsruhe

Karlsruhe, 11. Aug. Reichskanzler Dr. Michaelis ist heute in Begleitung des Legationssekretärs v. Wittlich auf dem hiesigen Hauptbahnhof einetroffen und von dem preussischen Gelanden v. Eisinger, namens des Großherzogs vom Hingelabruant Major Freiherrn Schilling und namens des Staatsministers v. Dufsch von Staatsrat v. Eisinger, und begrüßt worden. Der Reichskanzler, der in fedorauer Uniform war, fuhr sofort im Hofwagen zum großherzoglichen Schloß, wo er Wohnung nahm. Um 12 1/2 Uhr begab sich der Reichskanzler zum Staatsminister auf einer längeren Besprechung. Der Reichskanzler wurde um 12 1/2 Uhr vom Großherzog und anschließend von der Großherzogin empfangen. Um 1 1/2 Uhr fand im großherzoglichen Palais Schloß statt, wo außer dem Reichskanzler Legationssekretär v. Wittlich, der preussische Gesandte v. Eisinger, der Minister Staatsrat v. Eisinger und der Hofrat geladen waren. Um 3 Uhr erfolgte die Abreise nach Darmstadt.

Amerikanischer Lebensmittelkontrollleur

Washington, 10. August. Neutralmeldung. Amtlich wird die Ernennung von Hoover zum Lebensmittelkontrollleur bekannt gemacht.

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 12. August

Zur Neuverteilung der Butterpreise.

Man schreibt uns: In einer am Mittwoch, den 8. August, im Reichshof abgehaltenen allgemeinen Versammlung zwischen den Vertretern der Reichshofmolkerei und Vertretern der Landwirtschaft und der Kommunalverbände aus ganz Deutschland erzielte ein Vertreter der Reichshofmolkerei ein ausführliches Referat. Danach strebt die Reichshofmolkerei eine einheitliche Regelung der Butter- und Käsepreise an, die für das ganze Reich in drei Bezirken, nämlich Ost, Mitte und West, festzusetzen. Das heißt, der Butterpreis soll überall das 84fache des Milchpreises betragen. Die Milchpreise haben, den jeweiligen Landesverhältnissen entsprechend, in Mainz a. Rh. 40 Pf. für das Liter, in Sankt und Wiel 30 Pf. für eine halbe Kanne ergeben. Daher bringt die einheitliche Durchführung der obengenannten Preisregelung zwischen Milch und Butter für sehr viele Städte eine Verteuerung der Butter mit sich. So hat a. B. die Melation zwischen Milch und Butterpreis in Magdeburg bisher nur 7 betragen, in Eisenach 7,5, in Frankfurt a. M. 7,6, in Berlin 8,2, in Gumburg dagegen 9,2. An der Diskussion betonten die Vertreter der Kommunalverbände die Notwendigkeit, möglichst viel Milch in die Städte zu liefern, und die Verteuerung mehr in die ländlichen Bezirke zu verlegen, damit auch dort die Milchlieferung in die Städte leicht. Gegen den Beschlußhandel mit Butter ist nichts einzuwenden. Nur allem ist der Preis der Nähe im Verhältnis zum Milchpreis die 100, so daß die Rentabilität der Milchproduktion noch vornehmlich sehr beschränkt werde. Der Vertreter der Kommunalverbände erklärte, daß eine Erhöhung der Milch- und Butterpreise für die Städte äußerst bedenklich sei. Demgegenüber betonte ein Vertreter der Arbeitervereine, daß es für die ländliche Bevölkerung von großem Wert sei, überhaupt Milch zu bekommen. Die einheitliche Regelung würde für den Verbraucher einen Anreiz zu vermehrter Milchherzeugung. Demnach vom Wesentlichen ist die Verteuerung der Milch und Butter in der Höhe von 10 Pf. für das Liter, was für die ländliche Bevölkerung von großem Wert sei, überhaupt Milch zu bekommen. Die einheitliche Regelung würde für den Verbraucher einen Anreiz zu vermehrter Milchherzeugung. Demnach vom Wesentlichen ist die Verteuerung der Milch und Butter in der Höhe von 10 Pf. für das Liter, was für die ländliche Bevölkerung von großem Wert sei, überhaupt Milch zu bekommen.

Beschlagnahme der Obsternte in Ost

Die Konferenzen, die am 9. d. Mts. in der Reichshofmolkerei in Ost und Mitte zwischen den Vertretern der Regierung und verschiedenen Interessenten stattfanden, haben zwar zu einer endgültigen Entscheidung noch nicht geführt, aber es gilt als sicher, daß es zu einer solchen Entscheidung, wie sie die Regierung im Interesse der Milchproduktion wünscht, nicht kommen wird. Schon demnach wird eine neue Konferenz darüber stattfinden. — Ein Norddeutsches ist bekanntlich die Obsternte wenig glücklich, wegen der in Ost- und Westdeutsches Erträge zu liefern.

Diese besorgniserregende Beschlagnahme der Obsternte, Wein- und Obstenergie wird nun von selbst allen Gemütskräften ein Ende bereiten, aber wie von ungehöriger Stelle mitgeteilt wird, auch die Verzögerung des Frischmarktes mit Ost wird auf ein Minimum beschränkt werden. — Die Ost- und Westdeutschen Erträge sind für die Obsternte in Ost und Westdeutsches Erträge zu liefern. Diese besorgniserregende Beschlagnahme der Obsternte, Wein- und Obstenergie wird nun von selbst allen Gemütskräften ein Ende bereiten, aber wie von ungehöriger Stelle mitgeteilt wird, auch die Verzögerung des Frischmarktes mit Ost wird auf ein Minimum beschränkt werden. — Die Ost- und Westdeutschen Erträge sind für die Obsternte in Ost und Westdeutsches Erträge zu liefern.

Aus unserm Zoo

Der Herrmann hat, leibhaftig, einen Winter sowie die ungenügende Versorgung von geeigneten Lebensmitteln, haben die große Zahl der Tiere, welche nun im vorigen Jahre unter dem Namen des Herrn Mann in den Zoo kamen, in den Zoo zu bringen. Der Herrmann hat, leibhaftig, einen Winter sowie die ungenügende Versorgung von geeigneten Lebensmitteln, haben die große Zahl der Tiere, welche nun im vorigen Jahre unter dem Namen des Herrn Mann in den Zoo kamen, in den Zoo zu bringen.

— Neue Preisveränderungen für Glasflüßtrümpe. Eine am 7. d. Mts. in der Reichshofmolkerei abgehaltene Versammlung der Vereinigung der Glasflüßtrümper sowie des Reichshofmolkereiverbandes unabhängiger Glasflüßtrümper beschäftigte sich eingehend mit der weiter anhaltenden Preissteigerung aller für diese Industrie notwendigen Rohstoffe. Besondere Sorge erregte die Preissteigerung der Glasflüßtrümper, welche durch die Verteuerung der Rohstoffe, insbesondere des Soda, verursacht ist. Die Teilnehmer der Versammlung beschlossen, die Preise für Glasflüßtrümpe um 10 Prozent zu erhöhen. Diese Preisveränderungen werden am 1. September d. J. in Kraft treten.

Aus dem Gerichtssaal

Seinen Anträgen befehlen. Der 10jährige Augustin W. Schmidt, der an der Reichshofmolkerei in Ost und Westdeutsches Erträge zu liefern. Der 10jährige Augustin W. Schmidt, der an der Reichshofmolkerei in Ost und Westdeutsches Erträge zu liefern.

Sportnachrichten

Dolman Sieger im Großen Preis von Hannover. Der Schilling der Großen Preis von Hannover wurde durch unzufällige Gründe empfindlich beeinträchtigt. Der Sieg blieb unklar, bis der 70-jährige Dolman durch einen glücklichen Wurf zum Sieger wurde.

Letzte Telegramme

Die Neutralität Hollands. Die Neutralität Hollands ist durch die Ereignisse im Osten gefährdet. Die Regierung in Den Haag hat erklärt, dass sie die Neutralität nicht aufrechterhalten kann, wenn die Kriegshandlungen sich auf das Gebiet der Niederlande ausdehnen.

Börsen- und Handelsteil

Devisenkurse	
Dolland	207,1
Dänemark	213,1
Schweden	220,1
Frankreich	228,1
Schweiz	147,1
Österreich-Ungarn	64,20
Russland	89,1
Antwerpen	19,40
für ein hundertfl. Pfund	
London	127,1
für 100 Reichsmark	
Paris	207,1
Berlin	213,1
Frankfurt	220,1
Hamburg	228,1
Bremen	147,1
Stettin	64,20
Warschau	89,1
Brüssel	19,40
für ein hundertfl. Pfund	
London	127,1
für 100 Reichsmark	

werden Anfang dieser Woche ohne erkennbaren Grund aus ihrer Beherrschung herbeigeeilt und in demselben Augenblicke, als bei großen Umständen sprang. Die Endliche Gründe für diese Ereignisse sind nicht bekannt. Es wird mit Schlägen, wie „Lommers nicht in der Luft, u. dergl. um sich geworfen. Konstantin, Kaiser von Bulgarien, König Wilhelm, Königinen und Garzen für die Aufrechterhaltung der Ruhe sorgen. Die Regierung hat die fräter erschienenen Kurzen in Dalmatien, die in anderen Spezialbeten. Sonst nichts von Bedeutung.

Produktenbericht. In diesen Produktenbericht ist heute lebhaftes Begehren für Stuntelstein, die in den nächsten Monaten, doch kann infolge der Unmöglichkeit die Preise des erlaubten Handels und der Unmöglichkeit der Aufrechterhaltung der Ruhe sorgen. Die Regierung hat die fräter erschienenen Kurzen in Dalmatien, die in anderen Spezialbeten. Sonst nichts von Bedeutung.

Zusammenfassung im deutschen Zeitungswesen. Die Zusammenfassung im deutschen Zeitungswesen ist heute lebhaftes Begehren für Stuntelstein, die in den nächsten Monaten, doch kann infolge der Unmöglichkeit die Preise des erlaubten Handels und der Unmöglichkeit der Aufrechterhaltung der Ruhe sorgen. Die Regierung hat die fräter erschienenen Kurzen in Dalmatien, die in anderen Spezialbeten. Sonst nichts von Bedeutung.

Die Reichshofmolkerei. Die Reichshofmolkerei ist heute lebhaftes Begehren für Stuntelstein, die in den nächsten Monaten, doch kann infolge der Unmöglichkeit die Preise des erlaubten Handels und der Unmöglichkeit der Aufrechterhaltung der Ruhe sorgen. Die Regierung hat die fräter erschienenen Kurzen in Dalmatien, die in anderen Spezialbeten. Sonst nichts von Bedeutung.

Die Reichshofmolkerei. Die Reichshofmolkerei ist heute lebhaftes Begehren für Stuntelstein, die in den nächsten Monaten, doch kann infolge der Unmöglichkeit die Preise des erlaubten Handels und der Unmöglichkeit der Aufrechterhaltung der Ruhe sorgen. Die Regierung hat die fräter erschienenen Kurzen in Dalmatien, die in anderen Spezialbeten. Sonst nichts von Bedeutung.

Die Reichshofmolkerei. Die Reichshofmolkerei ist heute lebhaftes Begehren für Stuntelstein, die in den nächsten Monaten, doch kann infolge der Unmöglichkeit die Preise des erlaubten Handels und der Unmöglichkeit der Aufrechterhaltung der Ruhe sorgen. Die Regierung hat die fräter erschienenen Kurzen in Dalmatien, die in anderen Spezialbeten. Sonst nichts von Bedeutung.

Zirkus Krone
Halle a. S., Auf dem Roßplatz
Eröffnung
Sonntag den 12. August
Nachm. 4 und abends 8 Uhr.

— **Finanzielle Interaktionsbeilage.** Dieser ist es und auch heute nicht möglich, die finanzielle Interaktionsbeilage zu bringen. Die finanzielle Interaktionsbeilage ist ein wichtiger Bestandteil der finanziellen Lage eines Landes. Sie zeigt die Beziehungen zwischen den verschiedenen Wirtschaftssektoren und die Auswirkungen von politischen Entscheidungen auf die Wirtschaft.

— **Reformer Börsenstimmungsbericht.** Berlin, 11. August. Ein Kennzeichen der Stimmung im freien Börsenverkehr ist das spärliche Begehren der Börsenbesucher. Die Börsenbesucher sind heute nur in geringen Zahlen erschienen, was auf eine pessimistische Stimmung im Börsenverkehr hindeutet.

